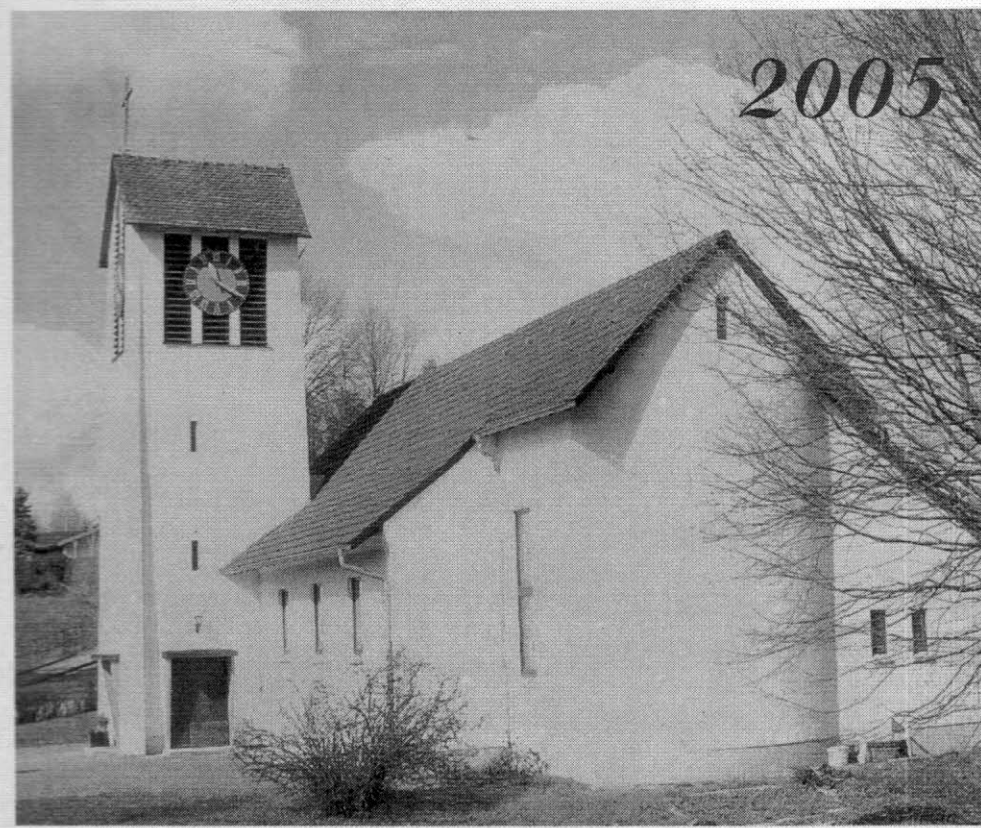


1955



2005



50 Jahre

Christuskirche Dürrenbüchig

Jubiläumsschrift



50 Jahre

**Christuskirche
Dürrenbüchig**

Herausgeber: Kirchengemeinderat der Evangelischen Kirchengemeinde Dürrenbüchig

Redaktionelle Bearbeitung: Volkmar Klünder

Oktober 2005

Inhalt

Grußworte von

Landesbischof Dr. Ulrich Fischer
Dekanin Gabriele Mannich
Ortsvorsteher Friedrich Schneider
Gemeindepfarrer Erhard Schulz

Die Evangelische Kirchengemeinde Dürrenbüchig

50 Jahre Christuskirche Dürrenbüchig - Ein Rückblick

Ein Bericht von Walter Argast

Bau der Christuskirche Dürrenbüchig 1955

Aus der Ortschronik von Otto Bickel

Urkunde zum Kirchenbau 1955

Evangelische Kirchengemeinde Dürrenbüchig

Historischer Rückblick

Kirchenchor

Flötenensemble Picobella

Anhang

Der Jahrhunderte lange Weg zur Christuskirche
BNN-Artikel von 1983

Feierliche Einholung der Glocken 1955
(ein Zeitungsbericht von damals)

An die große Glocke gehängt -
Die Glocken der Dürrenbüchiger Kirche und ihre Verwendung
Ein Bericht von Martin Kares

Grußwort von Landesbischof Dr. Ulrich Fischer

Liebe Gemeindeglieder, liebe Dürrenbüchiger!



Zum 50-jährigen Jubiläum Ihrer Christuskirche grüße ich Sie sehr herzlich und wünsche Ihnen Gottes Segen.

Mit der Einweihung der Christuskirche im Oktober 1955 hat die evangelische Gemeinde in Dürrenbüchig nach Jahrhunderte langem Warten einen Mittelpunkt bekommen, der bis heute für die Gemeinschaft und das Selbstverständnis der Gemeindeglieder von großer Bedeutung ist. In den letzten 50 Jahren ist die Christuskirche durch die Vergrößerung des Dorfes auch optisch in den Mittelpunkt gerückt. Sie ist zu einer „Kirche im Dorf“ geworden, an deren Erbauung, Renovierung und Erhaltung im Lauf der Jahrzehnte viele tatkräftig mitgewirkt haben. Als Kirche im Dorf ist sie sichtbares Zeichen dafür, dass viele Menschen in ihrer Wohngemeinde auch eine geistliche Heimat suchen. So verbindet sich die Geschichte der Christuskirche mit der persönlichen Lebensgeschichte mehrerer Generationen.

Durch ihren Namen erinnert Ihre Christuskirche an den, der die eigentliche Mitte Ihrer Gemeinde ist und dem sie sich verdankt: Jesus Christus. Denn er verspricht uns: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18,20). Wo er gegenwärtig ist, da füllt sich eine Kirche mit Leben. Da werden fröhliche und dankbare Gottesdienste gefeiert, wie jetzt in Ihrem Jubiläumsjahr; da wird Gott gedankt und gelobt mit Worten und mit Musik, wie sie in Ihrer Christuskirche reichlich erklingen.

Bei Ihrem Jubiläum geht es Ihnen jedoch auch um Orientierung für die Zukunft. Dies hat nicht zuletzt der lebendige Gemeindeabend über „Missionarische Herausforderungen für die Kirche unserer Zeit“ gezeigt, den ich zum Auftakt der Jubiläumsfeierlichkeiten in Ihrer Kirche halten durfte. Dabei habe ich erlebt, dass Ihnen die Frage am Herzen liegt, wie Menschen heute im Sinne des Evangeliums erreicht werden können. Es ist eine Frage, in der sich unsere Kirche und Gemeinden gegenwärtig mit vielen christlichen Kirchen verbunden wissen. Das Vertrauen auf den, der unsere Mitte ist, kann uns helfen, uns unserer Identität zu vergewissern und den Auftrag unseres Herrn zu erfüllen, „Salz der Erde“ und „Licht der Welt“ (Mt 5,13f) zu sein. Dass durch solches Vertrauen vieles möglich wird, zeigt auch die Geschichte Ihrer Christuskirche.

Ihr

Dr. Ulrich Fischer

Landesbischof

September 2005

